

Übung 2515: Leseprobe Nr. 15

Lesetext

Lesen und Leben

Am Bahnautomaten steht eine Frau und tippt auf dem Bildschirm herum. Hinter ihr stehen ein paar Mädchen, die sich eine Fahrkarte kaufen wollen. Allmählich werden sie unruhig. „Jetzt kaufen Sie doch endlich Ihre Fahrkarte! Wir versäumen sonst unseren Zug.“

Die Frau wirkt hilflos. „Ich kenne mich hier nicht aus. Bitte helft mir. Ich will eine Karte nach München und zurück.“ Ein Mädchen geht an den Automaten, drückt auf die richtigen Tasten und schon hat die Frau ihr Ticket in der Hand.

„Warum haben Sie solche Probleme beim Kauf am Automaten?“ fragt ein Mädchen. Traurig sagt die Frau: „Ich kann nicht lesen.“

Die Mädchen sind schockiert und fragen: „Sind Sie Ausländerin? Haben Sie eine Sehschwäche?“ „Nein“, entgegnet die Frau.

„Aber ich kann euch erklären, warum ich als Erwachsene noch nicht lesen kann. Als ich klein war, hatten meine Eltern wenig Zeit für mich. Bücher oder Zeitungen gab es bei uns zu Hause nicht. Ich hatte niemanden, der mir jemals vorgelesen hat. Als ich in der Grundschule war, habe ich häufig gefehlt und das Lesenlernen regelrecht verpasst. Da ich ein sehr gutes Gedächtnis habe und mir Vieles merken konnte, hat kein Lehrer etwas gemerkt. Ich kenne zwar einzelne Buchstaben, kann einzelne Wörter und Sätze lesen, verstehe sie aber nicht. Später habe ich immer wieder versucht Lesen zu lernen, aber da war es schon zu spät.“

Die Freundinnen verabschieden sich von der Dame und kaufen ihre Fahrkarten. Sie sind sehr betroffen. Im Zug diskutieren sie darüber, was es für einen Erwachsenen bedeutet, wenn er nicht lesen kann.

- Man kann keine Formulare, Gebrauchsanweisungen oder Verträge lesen.
- Man muss immer jemanden um Hilfe bitten.
- Wenn man beim Arzt oder im Krankenhaus etwas unterschreiben muss, muss man es sich vorlesen lassen. Sonst weiß man nicht, was man unterschrieben hat.
- Man kann im Internet nichts bestellen, keine E-mails lesen
- Im Restaurant kann man keine Speisekarte lesen
- Man kann es sich nie mit einem Buch oder einer Zeitung gemütlich machen.
- Wer nicht lesen kann, lebt gefährlich: Viele Warnungen und Informationen werden in Schriftform herausgegeben, z.B. „Langsam fahren“, Abstand halten“, „Staugefahr“, „Zugverspätung“.
- Wer nicht lesen kann, hat große Mühe beim Lernen.

Die Mädchen fragen sich:

- Ob die Frau wohl einen Führerschein hat?
- Welchen Beruf sie wohl ausübt?
- Kann sie ihren eigenen Kindern bei den Hausaufgaben helfen?

Alle sind sich einig:

Nur wer lesen kann, kommt im Alltag gut zurecht. Es ist wichtig, schon als kleines Kind mit Büchern vertraut zu werden. Eltern, die ihren Kindern vorlesen, bereiten ihnen schon ganz früh den Weg für das spätere Leben.

Zu diesem Lesetext bieten wir **Fragen, Arbeitsaufgaben und Lösungen** an.
Lesen Sie unten bitte die Hinweise zum Download.

Hinweise:

Die zum Text gehörenden Fragen, Arbeitsaufgaben und Lösungen sind Teil des kostenpflichtigen Angebots von Schulkreis.de.

Mit dem **Kauf der Lösung** erhalten Sie neben dem **Angabentext** auch die **Fragen und Arbeitsaufgaben**.

Gehen Sie für den Download einfach zurück zur Leseproben-Übersicht und klicken Sie dort auf „Zur Lösung“.

Lesetext, Arbeitsaufgaben und Lösungen stehen sofort nach der Bezahlung in einer ZIP-Datei zum Download für Sie bereit.

Sie erhalten mit dem Kauf der Lösung folgende Dokumente im PDF-Format:

- **Angabentext**
- **8 Fragen/Arbeitsaufgaben zum Text**
- **Vollständige Musterlösung**

Danke, dass Sie unser Projekt mit Ihrem Kauf unterstützen.

Ihr Team von Schulkreis.de